

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustr. Sonntags-
blatt (wöchentlich),
2. Eine landwirth-
schaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum-
10 Pfennige).

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P a b s t
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haas, n-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 45.

4. Juni 1890.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Sophie Hermine verehel. Hausmann**, geb. Dörfel, eingetragene **Mühlengrundstück**, Folium 33 des Grundbuchs, Nr. 37 des Brand-Catasters und Nr. 72, 75, 90 und 94 des Flurbuchs für Kleindittmannsdorf, geschätzt auf 11,855 Mark — Pfg., soll im hiesigen Amtsgericht zwangsweise versteigert werden und ist

der 9. Juni, 1890, Vormittags 9 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 21. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Pulsnik, den 25. März 1890.

Königliches Amtsgericht.
Dr. Hempel.

Söhnel, G.-S.

Mittwoch, den 4. Juni 1890,

Abends 1/28 Uhr,

Öffentliche Stadtverordnetenversammlung

im Sitzungssaal.

Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.
Pulsnik, am 2. Juni 1890.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Richard Vorkhardt.

Bekanntmachung.

Im Buchhandel wird gegen Ende dieses Jahres eine mit kurzen Erläuterungen versehene Handausgabe des voraussichtlich im Laufe des künftigen Jahres in Kraft tretenden Reichsgesetzes, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889, nebst den für das Königreich Sachsen geltenden Ausführungsbestimmungen, dem für die sächsische Versicherungsanstalt zu errichtenden Statute, sowie einem alphabetischen Sachregister, im amtlichen Auftrage bearbeitet von Herrn Regierungsrath Dr. Rumpelt in Dresden, erscheinen.

Der Ladenpreis für das Buch ist auf 2,50 Mark festgesetzt, doch jetzt eine Subscription auf dasselbe zum Preise von 1,50 Mark eröffnet worden.

Das Buch wird für Behörden, Arbeitgeber, Dienstherren und Arbeitnehmer ein praktischer Wegweiser sein, besonders wird es sich auch zum Gebrauch für Gemeinden und Krankenkassen empfehlen, da diesen durch § 10 der Sächsischen Ausführungs-Verordnung auf Grund von § 112 des Gesetzes die Einziehung der Versicherungsbeiträge, sowie die Verwendung der Marken an Stelle der Arbeitgeber und damit eines der wichtigsten und verantwortungsvollsten Geschäfte bei der Ausführung des Gesetzes übertragen worden ist.

Die Gemeindevorstände, Gutsvorsteher und Vorstände der im Bezirke bestehenden Krankenkassen, sowie Privatpersonen werden zur Subscription auf die gedachte Handausgabe zu dem angegebenen Subscriptionspreise hiermit aufgefordert.
Bestellungen werden bis

zum 15. Juni

von der Kanzlei der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft entgegengenommen.

Für Exemplare, die später bestellt werden, ist der Ladenpreis von 2,50 Mark zu entrichten.
Ramenz, am 24. Mai 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeschwitz.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. Juni dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr
vierte diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses

mit der am Amtsbret im amtshauptmannschaftlichen Gebäude aushängenden Tagesordnung.
Ramenz, am 28. Mai 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeschwitz.

Bekanntmachung.

Unterstützung für Volksbibliotheken betreffend.

Die Vorsteher der Volksbibliotheken im Bezirk werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Gewährung einer Staatsbeihilfe zu Volksbibliotheken spätestens bis zum 1. Juli d. J. hier einzureichen sind. Später eingehende Gesuche können dem Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts in diesem Jahre zur Entschliebung nicht vorgelegt werden. Zu den Gesuchen sind Formulare zu verwenden, welche an hiesiger Kanzlei bezogen werden können: in denselben ist namentlich zu bemerken, was von der politischen, der Schul- oder Kirchengemeinde für die Unterhaltung der Volksbibliothek im Jahre 1889 gethan worden ist und im Jahre 1890 geschehen soll. Bethätigten Gemeinden ihr Interesse an dem Bestehen der Volksbibliothek nicht durch Bewilligung von Beiträgen zur Erhaltung und Vermehrung des Bücherbestandes, so haben sie auch keine Aussicht auf Bewilligung eines Beitrags aus Staatsmitteln Seiten des Königl. Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Ramenz, am 27. Mai 1890.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Zeschwitz.

Aufl- und Brennholz-Auction.

Im Gasthofs-„zum schwarzen Adler“ in Königsbrück sollen

Dienstag, den 17. und Mittwoch, den 18. Juni 1890

von Vormittags 9 Uhr an

folgende im Laussnitzer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

Dienstag, den 17. Juni a. c.

8	Stück	birkene Stämme,	von 15 bis 33 cm	Mittensstärke,	
43	"	fichtene	" " 13 "	20 "	
74	"	kieferne	" " 13 "	24 "	
16	"	eichene Klöcher,	" " 12 "	21 "	
17	"	birkene und erlene Klöcher,	von 13 bis 24 cm	Ober- bez. Mittensstärke und 3,5 bis 7,0 m Länge,	
715	"	fichtene Klöcher,	von 12 bis 38 cm	Oberstärke und 3,0, 3,5 und 4,5 m Länge,	
3879	"	kieferne Klöcher,	von 12 bis 46 cm	Oberstärke und 3,0, 3,5 und 4,5 m Länge,	
190	"	"	Rüststangen,	von 13 bis 15 cm	Untersstärke,
140	"	fichtene	Derbstangen,	" 9 "	15 "
38	"	"	Äpfel,	" 8 "	11 "

Mittwoch, den 18. Juni a. c.

4	Raummeter	harte Brennscheite,
135	"	weiche
6	"	harte Brennküppel,
281	"	weiche
7	"	harte Nester,
251	"	weiche
135	"	fichtenes Astreisig (zu Hackstreu zc.),
1,10	Wellen	hundert hartes Brennreisig,
112,60	"	weiches
36	birkene	Langhausen (Besenreisig),
3	Raummeter	harte Stöcke,
293	"	weiche

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden. Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter zu Lausnitz zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Königl. Revierverwaltung **Lausnitz** und Königl. Forstrentamt **Moritzburg**, am 22. Mai 1890.
Rehmann. **Michael.**

auf den Holzschlägen der Abtheilungen neuer Bezeichnung 57
 alter Würschnitz 13
 72
 Laufniz 7
 und in den Borentnahmen bez. Durchforstungen zc. der Abtheilungen neuer Bezeichnung 7
 alter Laufniz 31,
 17, 18, 23, 25, 27, 68, 69,
 38, 39, 44, 46, 48, 16, 17,
 72, 77 bis 80,
 7, 1 bis 4
 47, 57,
 Würschnitz 12, 13,
 in den Forstorten:
 Schwarze Pflüge und Torfstich, Bierhusen, am Spieß, Barthusch, Sauheerd und Glauschnitzer Wald,

International und National.

Ein Theil der Führer der deutschen Arbeiterbewegung, nicht etwa Alle, strebt bekanntlich darauf hin, der Arbeiterbewegung einen internationalen Charakter zu geben, d. h. die Arbeiter aller Länder zu einem gemeinsamen Vorgehen, zu europäischen Streiks zu vereinen. Es ist nun eine Thatsache, daß dieser Zug sich in größerem Maßstabe nur unter den deutschen Arbeiterführern findet. Eine internationale Verbrüderung aller Arbeiter ist schon um deswillen ein Non-sens, weil der Bildungsgrad der Arbeiter ebenso verschieden ist, wie ihr Einkommen. Unsere deutschen Arbeiter haben gar keine Ahnung davon, wie unwissend und roh zugleich die Arbeiter des Auslandes vielfach sind, Eigenschaften, für welche die Arbeiterunruhen des letzten Jahres sehr umfangreiche Belege gegeben haben. Mit dem Bildungsgrade des deutschen Arbeiters kann sich nur der Schweizer und ein mäßiger Theil der englischen messen. Man glaube nur nicht, daß in England alle Arbeiter groß dastehen, Hunderttausende führen noch ein jämmerliches Dasein. Der französische Arbeiter spricht viel und geschickt, hat große gewerbliche Fähigkeiten, aber, mit geringen Ausnahmen, nicht die Bildung, welche unsere Volksschule giebt. Seine Kenntnisse beruhen auf der Lectüre einer Scandalpresse, welche die schmutzigsten Geschichten mit Vorliebe breittreibt. Der italienische Arbeiter steht sich, was sein Einkommen betrifft, herzlich schlecht; so gering wie seine Einnahmen ist auch seine Schulbildung. Wie rohe Schaaften Oesterreich-Ungarn aufzuweisen hat, das lehrt die Streitgeschichte dieses Jahres. Der Schweizer Arbeiter steht dem deutschen gleich, aber seine Gesamtzahl ist zu gering, der belgische ist politisch völlig unreif und hört nur auf seine Führer. Bei allen diesen Nationen und bei der großen Masse ihrer Arbeiter ist das Hauptstreben eine Verbesserung der Einnahmen, die häufig oder mit Ausnahme einzelner englischer Industrien stets schlechter als in Deutschland sind. Hat der englische Industriearbeiter größere Einnahmen, so hat er aber auch erheblich mehr Ausgaben, und wenn sich in Frankreich einzelne Arbeiterkategorien besser stehen, als ihre Kameraden in Deutschland, so liegt es an dem wirtschaftlichen Reichthum und der Fruchtbarkeit des Landes. Wenden wir aber in die Verhältnisse der französischen Bergarbeiter und Hüttenleute z. B., so stoßen wir auf elende Zustände. Bei einer internationalen Arbeiterverbrüderung würde der deutsche Arbeiter moralisch, wie finanziell also nichts gewinnen, sondern verlieren, und zum Schluß würde man ihn, wenn er für Andere die Kastanien aus dem Feuer geholt hat, auslachen. Die deutsche Gutmüthigkeit und das deutsche Vertrauen hat an unseren Grenzen ein Ende, im Auslande sieht man erst auf das Neßmen, und dann kommt das Geben noch lange nicht. Keiner Nation ziemt es, übermüthig zu sein und auf die andere herabzublicken, aber seinen Nationalstolz, den soll sich Niemand nehmen lassen, damit ist es eine schöne Sache, und was ein starkes Vaterland werth ist, das erkennt erst der, welcher allein weit draußen in der Fremde steht. Kommt er dann in Noth, so hilft ihm alle Freundschaft zu anderen Nationen keinen Pfefferling, er kann trotz derselben sterben und verderben. Aber das Nationalgefühl, das Bewußtsein der gemeinsamen Heimath, desselben Vaterlandes, die lassen den Deutschen im Auslande gern dem in Bedrängniß befindlichen Landsmanne beispringen. Viele deutsche Arbeiter haben ihren Wanderstab durch ganz Europa gesetzt, durch ihre Tüchtigkeit sich die Liebe und Achtung ihrer Brothherren errungen. Aber wo blieb diesen deutschen Arbeitern gegenüber die internationale Freundschaft der fremdländischen Arbeiter? Die suchen wir bis heute vergebens. Unter der Maske des Deutschenaffes bissen die Pariser Arbeiter die Tausende von deutschen Arbeitern aus den dortigen Werkstätten fort, und in London ist schon seit Jahr und Tag eine recht scharfe Agitation gegen die deutsche Einwanderung im Gange. Das ist die Sachlage. Man mag nur einmal praktisch die Wirkung der internationalen Arbeiterverbrüderung versuchen, es wird eine recht, recht bittere Lehre werden.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz, 1. Juni. Heute früh 1/5 Uhr ist Herr Gerichtsamtman a. D. Zellmer in Dresden verstorben. Seine Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 4. Juni 1890, Nachmittags 1/4 Uhr, auf dem Friedhofe zu Pulsnitz.

Pulsnitz. Ein Soldat des Dresdner Grenadier-Regimentes, der sich ohne Urlaub 8 Tage lang theils in der Dresdner Haide, theils hier aufgehalten, wurde heute behördlicherseits in seine Garnison zurückgebracht.

Pulsnitz. Bezüglich der Convertirung und Kündigung der Kgl. Sächs. Staatsschuldenscheine theilen wir auf Grund der Bekanntmachung des Landtagsausschusses für die Verwaltung der Staatsschulden vom 23. Mai 1890 folgendes zur Aufklärung mit: Es werden betroffen: I. die vereinigte 4% Anleihe von 1852/1868 (also von 1852, 1855, 1858, 1859, 1862, 1866 und 1868), II. die auf 4% herabgesetzte, früher 5% Anleihe von 1867 und III. die 4% Anleihe von 1870. Während I. und II. zur Convertirung bestimmt sind, wird die Anleihe unter III. vollständig gekündigt, so daß am 31. Dezember 1890 die Kapitalbeträge sammt 4% Zinsen bis dahin ausgezahlt werden. Es sind also diese Staatsschuldenscheine von 1870 erst im Dezember einzureichen, sofern die Inhaber die 4% Zinsen noch erlangen wollen. Die Anleihen unter I. und II. hingegen können convertirt, d. h. in 3 1/2 % kündbare Staatsschuldenscheine umgetauscht werden. Es werden jedoch die 4% Zinsen bei den Anleihen von 1852/1868 noch bis 30. Juni 1891 und bei den von 1867 noch bis 31. Dezember 1890 fortgewährt. Es sind nun, wer convertiren will, die Staatsschuldenscheine von 1852/1868 ohne Zinsleiste, und die von 1867 mit Zinsleiste vom 2. Juni bis 12. Juli einzureichen, was direct im Landhause I. Etage oder bei jedem Bankhause geschehen kann. Während die unter I. genannten Schuldenscheine abgestempelt und wieder zurückgegeben werden und die Ausgabe der neuen Zinsbogen später erfolgt, wird an Stelle der 1867er Schuldenscheine ein neuer Schuldenschein sammt Zinsbogen ausgegeben. Die Zinsen zu 4% also hören mit Johanni d. J. nicht auf, und daher kann es sich Jeder, der solche Effecten hat, erst überlegen, ob er die 4% Zinsen auf ein halbes resp. ein ganzes Jahr erst noch mitnimmt, ehe er sie verkauft.

Pulsnitz. Es scheint noch nicht genügend bekannt zu sein, daß zwei von Pulsnitz abgehende Züge seit 1. dieses Monats in der Abfahrtszeit eine Veränderung erhalten haben. Der Zug welcher früher Abends 8 Uhr 45 Minuten in der Richtung nach Arnsdorf abging, geht jetzt 5 Minuten früher, also 8 Uhr 40 Minuten ab und der früher Nachmittags 1 Uhr 58 Minuten nach Ramenz fuhr, verläßt jetzt ebenfalls 5 Minuten früher, also 1 Uhr 53 Minuten unsere Station.

Dhorna, 2. Juni. Die Früchte der letzten Nächte haben bedauerlicher Weise die Früchte des Gartens und Feldes besonders in tief gelegenen Gegenden arg beschädigt. Infolge der warmen Witterung im Mai hatten sich die zarten Gewächse, wie Georginen, Gurken, Kürbisse, Melonen, Bohnen, auch die Kartoffeln sehr weit entwickelt; jetzt sind sie durch den Frost stellenweise vollständig zerstört. Ob auch die Roggenfelder gelitten haben mögen, wird sich später zeigen. Nächste der gestrenge Herr sein Regiment nicht weiter fortsetzen.

Höckendorf, 29. Mai. Durch unvorsichtiges Gebahren mit einem Schießgewehr und im Scherze wurde am 2. Pfingstfeiertage früh die Tochter des hiesigen Hausbesizers Aug. Kühne von einem Verwandten in Struppen geschossen, wo sie sich besuchsweise aufhielt. Der Schuß drang der an und für sich schon körperlich Unglücklichen in den Oberschenkel, so daß dieselbe in der Diaconissenanstalt zu Dresden untergebracht werden mußte.

Während Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich August bereits Sonntag früh gegen 4 Uhr von Sibyllenort in Dresden wieder eintraf, kehrten die übrigen Mitglieder der Prinz Georg'schen Familie Nachmittags 4 Uhr nach Dresden zurück. Abends 8 Uhr begaben sich Ihre Kgl.

Hoheiten Prinzen Johann Georg und Max zur Wieder- aufnahme ihrer Studien nach Leipzig.

Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August ist bekanntlich seit dem 1. Juni zur Dienstleistung in das Gardereiter-Regiment kommandirt worden. Dasselbst finden zur Zeit Schwadronbesichtigungen statt, denen Se. Königl. Hoheit am Montag erstmalig in der Uniform der Großhainener Husaren beizuohnte. Der Prinz befehligt die zweite Schwadron.

Im Monat März sind auf den sächsischen Staatsbahnen nach endgültiger Feststellung insgesamt 2,417,779 Personen, 296,053 mehr als im Monat März des Vorjahres, und 1,470,108 Tonnen Güter, 252,585 mehr befördert worden. Die Einnahmen betragen 1,776,846 Mk. im Personenverkehr, 192,909 Mk. mehr und 5,004,179 Mk. im Güterverkehr, 573,007 Mk. mehr, im Ganzen 6,781,025 Mk., gegen das Vorjahr 765,916 Mk. mehr. Die gesammte Einnahme im ersten Viertel des Jahres ist auf 19,279,212 Mk. festgestellt, d. i. 1,619,209 Mk. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Mit dem 1. Juni traten für Postnachnahmen andere Taxen ein. Es wird erhoben: 1) das Porto für den Brief oder das Packet, 2) eine feste Vorzeigegebühr von 10 Pfennigen für jede Nachnahme und 3) eine Einziehungsgeldgebühr (nur im Falle der Eulösung) von 10 Pfennigen bei Beträgen bis 5 Mark Nachnahme, 20 Pfennige bei Beträgen von 5 bis 100 Mark, 30 Pfennige bei Beträgen 100 bis 200 Mark und 40 Pfennige bei Beträgen 200 bis 400 Mark. Diese letztere Gebühr, die Einziehungsgeldgebühr, wird vom eingezogenen Betrage abgezogen, der dem Abfender dann mittels Postanweisung überfandt wird. Das ganze Verfahren der Abwicklung ähnelt dem Verkehre für Postaufträge ganz und gar und ist eigentlich recht einfach.

In Kötzschenbroda ließ sich am 29. Mai Abends ein in der Mitte der 30er Jahre stehender unbekannter Mann vom Fährmann Klinger über die Elbe setzen. Das jenseitige Ufer fest im Auge, kimmerte sich Klinger nicht weiter um den hinter ihm Sitzenden. Da, in der Mitte der Elbe, hört er einen dumpfen Fall, das Wasser rauscht ein wenig auf und sofort ist wieder Stille. Rasch blickt er sich nach seinem Gaste um und — findet den Kahn leer; der Fremde ist verschwunden. Trotz allen Umblickens auf der dunklen Fluth ist nichts mehr von ihm zu bemerken. Offenbar hatte sich der Fremde absichtlich unter Vermeidung jeden Geräusches über den Rahnbord hinab in das Wasser gleiten lassen und dort gefunden, was er suchte — den Tod. Der Kahn barg nur noch einen grauen Hut und einen Stock mit Hirschhorngriff. Am 30. Mai Vormittags war der Leichnam noch nicht aufgefunden worden. Die beiden Gegenstände befinden sich auf dem Gemeindeamte in Göhlitz.

Aus der oberen Sächsischen Schweiz schreibt man: So lebhaft wie an dem diesjährigen Pfingstfest ist der Touristenverkehr wohl überhaupt noch nie gewesen. Neben dem Bastei- und Polenzthal-Gebiete wurde vornehmlich Königstein, Schandau, Schmilka-Herrnskrätchen und Hinterhermsdorf aufgesucht und zwar hatte in Folge der Eröffnung der Edmundsflamm-Herrnskrätchen den größten Verkehr aufzuweisen. — Am zweiten Feiertage legten wohl mehr als zehntausend Personen die Haupttour: Ruhstall, großer und kleiner Winterberg und Prebischthor zurück. Es war eine schwere Aufgabe, den Menschenmassen Nachtquartiere zu bieten, und wenn nicht die Bewohner sämtlicher Ortschaften ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, hätte Mancher unter freiem Himmel campiren müssen, wie dies trotzdem zu Herrnskrätchen im Winterberggebiete vorgekommen ist, wo man in Omnibussen, Kutschwagen, ja selbst in einer Wild-Futterraufe die Nachtruhe hielt. Trotz dieses gewaltigen Fremdenverkehrs ist kein Unfall oder eine Ungehörigkeit vorgekommen; allseitig war man mit der Bewirthung und der Beherbergung zufrieden.

Pirna, 31. Mai. In dem Herrn W. Wehnert hier gehörigen Steinbruche Nr. 38 zu Reichen ging vorgestern eine Steinwand nieder. Das dem Genannten gehörige Haus am Fuße der Schutthalde, welches vom

Bruch wohnt Stein jezt a rechte wand einen ruht meiste Mens Gefah seit 14 alle z Haujes So w schüffe worau Nachm Diese mittel wasser bis 16 wein Kaffee bis 18 Milch 29. G berger fast a auch des R der zu ist, un Fußes wenig Am F v. Ca verfüh ganz soll ei Pfg- vorthel Nr. 4 Mi. 4 Nt fucht Für tem 5 K baldig lung u geogee Dfe Nistd Das mit 7 kaufen. Ka weltber Ratur darübe bei G

Bruchmeister und dessen Schwiegerohn mit Familie bewohnt war, wurde von einem etwa 30 Cubikmeter großen Steinblocke getroffen, so daß das schöne massive Haus jetzt ein grauenhaftes Bild der Zerstörung zeigt. Die rechte Seitenwand fehlt ganz, die Vorder- und Hinterwand zum größten Theile. Das Dach liegt mit dem einen Theile auf der stehen gebliebenen Wand auf und ruht mit dem anderen auf der Erde. Auch sind die meisten Möbel der Bewohner mit zertrümmert worden. Menschenleben sind bei der Katastrophe aber nicht in Gefahr gekommen, weil die Bewegung der Wand schon seit 14 Tagen beobachtet worden war und man daher alle zur Sicherung der Brucharbeiter und Bewohner des Hauses anwendbaren Vorsichtsmaßregeln getroffen hatte. So wurden auch Vormittags 10 Uhr mehrere Sprengschüsse bei gehöriger Beobachtung der Wand abgegeben, worauf sich die Wand dann in Bewegung setzte, so daß Nachmittags die Steifenhölzer weggesprengt werden konnten.

Welche Temperatur sollen unsere Getränke haben? Diese Frage beantwortet die „Zeitschrift für Nahrungsmitteluntersuchung und Hygiene“ in folgender Weise: Trinkwasser 12,5 Grad Celsius, Selters- und Sodawasser 14 bis 16, Bier 14—16, Nothwein 17—19, leichter Weißwein 16, schwerer Weißwein 10, Champagner 8—10, Kaffee und Thee 23—26, dieselben zur Durstlöschung 10 bis 18, Fleischbrühe 37—52, Milch 16—18, kuhwarme Milch 34—35 Grad.

In Böhmen tagte vom 26. bis 28. v. M. die 29. Generalversammlung der Gesamtvereine der Gabelberger Stenographenvereine im Königreich Sachsen. Aus fast allen Orten Sachsens waren Abgeordnete erschienen, auch Herr Oberregierungsath Prof. Krieg als Vorsteher des Königl. Sächs. Stenographischen Institutes zu Dresden, der zugleich geschäftsleitender Vorstand des Gesamtvereins ist, und andere Mitglieder des genannten Institutes.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Besserung des verletzten Fußes unseres Kaisers hält erfreulicherweise stetig an. In wenigen Tagen wird der Kaiser wieder hergestellt sein. Am Freitag conferirte der Monarch mit dem Reichskanzler v. Caprivi und dem Hausminister v. Wedell und empfing verschiedene Besuche. Die Schwellung des Fußes ist fast ganz beseitigt.

Kaiser Wilhelm ist von seiner Fußverrentung im

Ganzen wieder hergestellt. Am Freitag hat der Kaiser zum ersten Male wieder Stiefel angezogen und, auf einen Stock gestützt, die Vorträge stehend angehört. Sonnabend und Sonntag unternahm der Monarch kurze Ausfahrten.

Die Sommerreisepläne des Kaisers sind neuerdings verändert worden. Erst am 27. Juni tritt der Monarch die Nordlandsfahrt an. Der Aufenthalt in Christiania wird vom 1. bis zum 15. Juli dauern und darauf eine dreiwöchige Uebung des Geschwaders in den nordischen Gewässern stattfinden. Auf der Rückkehr wird der Kaiser nach Wilhelmshaven kommen und sich sodann nach England begeben.

Berlin. Das königliche Proviant-Magazin in Berlin, in welchem 5000 Centner Stroh lagern, ist Sonntag von einem verheerenden Brande heimgesucht. Die Feuerwehr hatte gewaltige Arbeit, den Brandherd zu beschränken. Das Stroh ist entweder verbrannt oder unbrauchbar geworden.

Aus Anlaß des 150jährigen Gedenktages der Thronbesteigung Friedrichs des Großen waren am Sonnabend in Berlin alle Staatsgebäude beflaggt. Die Wachen trugen den Paradeanzug. Um 3 Uhr Nachmittags wurden im Lustgarten von der Leib-Batterie des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regimentes 101 Kanonenschuß zu Ehren des Gedenktages abgegeben. Auch das Denkmal des großen Königs unter den Linden war zur Feier des Tages geschmückt. Um das Gitter zog sich eine starke Gurlande von Eichenlaub und an der Vorderfront war ein vom Kaiser gemideter großer Lorbeerkranz angebracht, welcher auf der schwarz-weißen Schleife in Goldbuchstaben die Worte trug: „Dem Andenken meines großen Vorfahren am 150jährigen Gedenktage seiner Thronbesteigung. W. R.“ Die Gruft des Königs in der Potsdamer Garnisonkirche wurde glänzend erleuchtet und mit frischen Kränzen und Gurländen geschmückt.

Ueber 6000 fremde Schützen werden sich voraussichtlich zum 10. deutschen Bundesschießen in Berlin einfinden. Natürlich macht die Unterbringung eines so stattlichen Schützenheeres in Berlin, wenn nicht gerade unüberwindbare Schwierigkeiten, so doch sehr viele Mühe, und dem Wohnungs-Ausdruck ist keine leichte Aufgabe erwachsen, die aber einer glücklichen Lösung entgegengeht. Mit einer großen Anzahl Hotels sind Vereinigungen und Kontrakte schon abgeschlossen.

Berlin, 31. Mai. Zahlreiche deutsche und auswärtige Fürsten haben dem Kaiser anlässlich des glücklich überstandenen Unfalles auf telegraphischem und brieflichem

Wege ihre Theilnahme ausgedrückt. Die bezüglichlichen Kundgebungen des Kaisers von Oesterreich-Ungarn und des Königs von Italien zeichnen sich durch besondere Herzlichkeit aus. — Wie jetzt bestimmt, wird der gegenwärtig in Sibyllenort weilende König von Sachsen am 4. Juni in Potsdam eintreffen, um persönlich bei der Taufe der ersten Tochter des Prinzen Friedrich Leopold Pathe zu stehen. Die Gemahlin desselben, die Schwester der Kaiserin, hat bekanntlich einen großen Theil ihrer Jugend in Dresden verlebt und erfreut sich der ganz besonderen Zuneigung des sächsischen Herrscherpaares.

Den Armen zu helfen, ist ein Bestreben, das von Staat und Gesellschaft in gleicher Weise begibt wird. Nicht für alle Nothleidenden kann der Staat sorgen, allein schon deshalb nicht, weil ihm die nöthigen Mittel hierzu nicht zu Gebote stehen. Kann er doch oft seinen eigenen Dienern, den Beamten, nicht diejenige materielle Versorgung zu Theil werden lassen, welche wünschenswerth erscheint; kann er doch den Wittwen und Waisen derselben nach dem Tode ihres Ernährers nur in geringem Maße seine Unterstützung zu Theil werden lassen. Private Vereinigungen haben sich dies Gebiet daher erkoren, um aus dem Ueberschuß Einzelner den Bedürftigen zu helfen. Zu den segensreich wirkenden derartigen Institutionen gehören auch die sogenannten „Fechtschulen“, sowohl die deutsche Reichsfecht- und die seit 6 Jahren bestehende Krieger-Fechtanstalt. Mit Stolz blickt der deutsche Kriegerbund auf sein seit 1884 errichtetes Krieger-Waisenhaus. Die ins Leben gerufene Krieger-Fechtanstalt ist in fortgesetzter Thätigkeit bemüht, für die Mittel zur Erhöhung des Kapitals und für die Erhaltung der Waisen einzutreten. Der Geschäftsbericht des Bundes giebt ein klares Bild der Anstalt in Kömbild im Herzogthum Meiningen. — Es ist das „Fechten“ keineswegs eine leichte Aufgabe. Man begegnet dabei viel fauren Gesichtern und verschlossenen Händen. Man darfs sich nicht verdrießen lassen, immer von Neuem anzupochen an die Herzen der Mitmenschen. In diesem Falle sind es besonders die „Kameraden“, die aktiven wie die ehemaligen Soldaten, an die man sich wendet. Der Herzog von Meiningen ist den Bestrebungen der Krieger-Fechtanstalt in hochherziger Weise entgegengekommen, indem er für das erste Krieger-Waisenhaus das Schloß Kömbild zur Verfügung stellte. Neunzig Soldatenkinder, denen die treue Fürsorge der Eltern nicht mehr zu Theil werden kann, ist hier eine zweite Heimstätte geschaffen worden. Aber immer gehen neue Annahmen ein, welche leider (Fortsetzung in der Beilage.)

In Anerkennung des stets wachsenden Zuspruchs, dessen sich mein Etablissement in seiner Neugestaltung in allen Kreisen Dresdens und der gesamten Umgegend zu erfreuen hat, habe ich mich entschlossen, von nun ab meiner gesammten verehrten Kundschaft **ohne jede Ausnahme**

Drei Procent Cassa-Rabatt

zu gewähren, welcher bei Bezahlung in Sparmarken ausgehändigt wird. Es steht dann Jedem frei, diese entweder **sofort** oder nach erfolgter **Ansammlung beliebiger Beträge**, an der **eigens hierfür eingerichteten Casse** durch baaren Betrag einzulösen.

Manufactur-Waarenhaus

Dresden,
König-Johann-Str.
No. 6.

Siegfried Schlessinger

Dresden,
König-Johann-Str.
No. 6.

Billig

soll ein größerer Posten wirklich feiner 6-Pfg.-Cigarren verkauft werden. Höchst vortheilhaft für Wiederverkäufer. 100 Stück M. 4.75, bei Abnahme größerer Partien M. 4.40, per Nachnahme.

R. E. Schneider,
Dresden, Ziegelstr. 55.

Rock- u. Westenschneider

auf seine Arbeit
W. Fischer,
Pulsnitz, Ramenzerstraße 207.

Für ein 15 jähriges Mädchen wird in gutem Hause als

Kinder- oder Hausmädchen baldigst Unterkommen gesucht. Gute Behandlung und Familienanschluß wird Lohne vorgezogen.

Offerten nimmt entgegen Rathregistrator **Nitsche-Ramenz.**

Hausverkauf!

Das Haus Nr. 81 in Reichenbach mit 7 Scheffeln Grundstücken ist zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer.

Kayser's Husten-Caramellen

weltberühmt gegen Husten, Keiserkeit und Ratarrh. Amtlich beglaubigte Zeugnisse darüber. Nur acht zu haben per Paq. 25 S bei **Gustav Häberlein** in Pulsnitz.

Für Hausfrauen!

Kein Fabrikat der Welt ersetzt den Caffee so vollständig als unser **echter Homöopathischer Gesundheits-Caffee.**

Derselbe schmeckt bedeutend besser als der 6 mal so theuere indische Caffee, dabei ist er wirklich nahrhaft und viel gesünder als letzterer, kann aber auch nur als Zusatz wie Cichorien benutzt werden.

In Pulsnitz zu haben bei Herrn **Samuel Steglich**, in Bretznig und Großröhrsdorf in allen größeren Materialwaarenhandlungen.

George Schmidt & Co. in Braunschweig,
Herzogliche Hoffabrik.

Brantkleider,

tiefschwarze strengreelle Seidenstoffe (Garantie-Seide) empfiehlt Elle von 1 M. 80 Pfg. an
Aug. Rammer.

Am Sonntag Abend ist im Gasthof zur Höhe eine

goldne Broche

verloren gegangen. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbige gegen gute Belohnung abzugeben in Dhorn Nr. 163.

Einige neue **Schiebeböcke** sind zu verkaufen beim **Stuhlauer Presser** in Niedersteina.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich veraltete Weinschäden, sowie knochenfraktartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgeschw. etc. entnimmt Dose und Schmerzen. Verhüt et wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Halsentzündung, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reizen, Gicht tritt sofort Linderung ein. Zu haben bei Hrn. Apoth. Herb, Pulsnitz Schil. 50 S.

Frisch geschlachtetes

Mastrindfleisch,

1. Qualität,
Reinhold Mierisch.

Sonntag Eierplinzen,

wozu freundlichst einladet
Dhorn. **Friedrich Philipp.**

Viele 1000 !!

Husten- und Lungenleidende verdanken ihre Rettung meiner weltberühmten **American coughing cure**

Husten und Auswurf hören nach wenigen Tagen schon auf. Tausenden wurde damit bereits geholfen. Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung und Kratzen im Halse etc. hebt es sofort auf.

Preis pro Flasche M. 2,50, 3 Flaschen M. 6 per Nachnahme oder gegen vorherige Einsendung des Betrages. Unbemittelte erhalten gegen Bescheinigung der Ortsbehörde oder eines Pfarrers das Präparat zum halben Preis.

Prospecte gratis und franco.

General-Depôt:
Oscar Lutze, Berlin C. 22.

Kind- und Schweinefleisch

empfehlen
Dhorn. **Friedr. Philipp.**

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Wo? sagt die Expedition djs. Blattes.

Rechnungsformulare

empfehlen zu billigsten Preisen
E. L. Förster's Erben.



Männerchor:
Mittwoch, Abend 1/2 9 Uhr.
Gem. Chor:
Freitag, Abend 1/2 9 Uhr.

Gasth. zur goldn. Aehre.

Nächsten Freitag

Schlachtfest.

Ergebenst ladet ein
Th. Weitzmann.



Homöopath. Verein

f. Pulsnitz u. Umgegend.
Sonnabend, als den 7. Juni a. c.,
Abends 1/2 9 Uhr

Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
d. Vorst.

Sonntag, den 8. djs. Monats, Abends 6 Uhr

Versammlung des Viehversicherungs-Vereins zu Ohorn
im Gasthof zur Friedrichshöhe.

Um zahlreichen Besuch bittet
d. V.

Von morgen an empfehle ich frischgeschlachtetes, hochf. **Mastrindfleisch**, sowie frischgeschl. **Schweinefleisch**, vom Freitag an frischgeschlachtetes **Kalbsteif**, ferner geräucherter **Schweinefleisch**, geräucherter **Speck**, **Pökelschweinefleisch**, **Schmeer** u. **Wurst**.
F. Johne.

Morgen Donnerstag
Rind- und Schweinschlachten.
Ohorn. Ed. Weitzmann.

Sängerheim.

Heute Dienstag **kein** gemischter Gesang.
Nächsten Sonnabend **kein** Männergesang
A. G.

Guts - Verkauf!

Verkaufe mein Gut, Br. = Cat. = Nr. 124, in **Lomnitz** bei Radeberg, 17 Acker, 297 Ruthen Areal groß, mit ansteh. Ernte und vollständigem lebenden und todtm Inventar, alles nahe und bequem gelegen.
Der Besitzer.

Abschieß - Vögel,

Abschieß-Sterne,
Armbrüste,
Schnepper,
Schnepper-Wolzen,
Schmetterlingneze,
Trinkbecher zum Umhängen,
Kinder-Spazierstöcke,
Kinder-Uhren,
Kinder-Klemmer,
Kinder-Fingerringe,
Kinder-Wagen mit und ohne
eiserne Achsen,

Sandlarren,
Sandwagen,
Sandschaukeln,
Sandspiele von Holz u. Blech,
Sand-Durchwürfe,
kleine Rechen,
Schaufeln,
Seifenblasen-Spiele,
Pferdeleinen,
Beitschen,
Pfeile und Bogen,
Blasrohre und Stechbolzen,
Schraubentrommeln,
Signalhörner,
Mund- und Ziehharmonikas,
Feder-Räder,
Fahnen, Ballfiguren,
Gummibälle u. s. w.

empfehlen Alles in großer Auswahl

Eduard Haufe,
Neumarkt.

Grasnutzung

sämtlicher Wiesen und Gärten ist zu verkaufen.

Pulsnitz. **F. G. Rammer,**
Färberei.

Ein Logis

ist zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition djs. Bl.

Gewerbeverein!

Nächsten **Donnerstag**, Abends 8 1/2 Uhr:

Hauptversammlung

im Vereinslokal.

Die Tagesordnung ist aus Circular ersichtlich, welches der Vereinsbote bei Einholung der Steuern vorzulegen hat.

Zahlreiches Erscheinen hofft

der Vorstand.

Große Inventar-Auction.

Infolge beendeter Pachtzeit sollen auf dem **Rittergut Wachau** bei Radeberg (eine Stunde von letzterem Orte, Station der Dresden = Görlitzer Eisenbahn, entfernt)

Montag, den 9. Juni cr.,

von **Vormittags 9 Uhr an**

freiwillig versteigert werden, als:

1 **Kartoffel- und Ausgrabe**, 2 **Heckel**, 1 **Breitsäe**, 1 **Klecksäe**, 1 **Grasmähe** u. 1 **Grünschnidemaschine**, 1 **Dreschmaschine m. Göpel**, 1 **Raps-Cylinder**, 1 **Windseie**, 2 **Rutsch**, 1 **Esge**, 1 **Zange**, 1 **kleiner Wirthschafts-**, 2 **Korbwagen**, 1 **Kutschir**, 3 **Lack** und 1 **Milchschlitten**, sämmtliches **Ackergeräth**, als: Pflüge, Gezünke, Haken, Walzen, Jgel, Eggen u. s. w., eine große Anzahl **Ackergeräthe**, ferner **Tische**, **Bänke**, **Schränke**, **Fischerei-**gegenstände und **Küchengeräthe**, sowie noch vieles Andere mehr.

Sämmtliche Gegenstände sind im besten Zustande.

Wachau bei Radeberg.

Der Pächter.

Die
Buchdruckerei
des
Amts- u. Wochen-
blattes
in
PULSNITZ,
Obermarkt,

liefert billig und pünktlich von der
kleinsten bis zu der grössten Arbeit
in Schwarz- und Buntdruck:

Avisé,
Adress- und Geschäfts-Karten,
Briefköpfe, Briefleisten,
Bestellzettel, Broschüren, Circulare,
Couverts mit Firmendruck,
Danksagungs- und Einladungs-
Briefe,

Einlasskarten,
Empfangs - Bescheinigungen,
Etiquetten,
Fakturen, Formulare, Frachtbriefe,
Gedichte,
Haus- und Fabrikordnungen,
Kataloge,
Mahnbriefe, Mittheilungen, Menus,
Mitgliedskarten,
Muster - Bücher, Notas,
Plakate,
Preis-Courante, Postkarten,
Post-Packet-Adressen,
Programme,
Quittungen u. Wechsel, Rechnungen,
Tanzkarten, Tafellieder,
Tabellarische Arbeiten, Visitenkarten
etc. etc.

Kosten-Voranschläge stehen gern zu
Dienst.

Die Abstempelung der
gekündigten 4 procentigen sächs. Staatspapiere
auf 3 1/2 % besorge ich speisenfrei, vermittele auch deren
Umtausch in 3 1/2 % Pfand- und Creditbriefe
des **landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.**
Bei diesem Umtausch
gewinnt der jetzige Inhaber
von solchen auf 3 1/2 % herabgesetzten sächsischen Staatspapieren
ca. 2 Procent
und erhält ein Papier, dessen absolute Sicherheit zur Genüge bekannt ist.
Pulsnitz, am 29. Mai 1890.

Adolph Großmann.

Wasserleitungen

liefert nach langjähriger Erfahrung in solider Arbeit, zu billigsten Preisen. Da ich mich dies Jahr weniger darum bemühen kann, bitte ich bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.
Hochachtung

Alwin Reissig.

Dank.

Für die vielfachen, liebevollen und ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben guten Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Anna Seifert, geb. Schulze,

als auch für den so reichen Blumenschmuck, sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Dank allen Denen, welche die Schweregeprüfte während ihrer Krankheit besuchten, trösteten und ihr ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte zu Theil werden liessen.

Allen, Allen, unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank.
Pulsnitz, Bautzen, Pirna, Brettnig.

Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme während der langen, schweren Krankheit meiner Frau, sowie für den reichen Blumenschmuck und das unentgeltliche Tragen zur letzten Ruhestätte, sagt seinen innigsten Dank.

Ohorn.

Der trauernde Gatte:
Eduard Schölzel.

Hierzu eine Beilage.

Krautdünger und Knochenmehl

ist wieder eingetroffen und empfiehlt
Franz Messerschmidt.

In der biomagnetischen Heilanstalt des Gefertigten wurden im Mai 1890 erfolgreich behandelt: **152 Kranke.** Pension pro Tag 5 Mark für auswärtige Kranke. Prospect gratis und franko.

Magnetopath Leo Hofrichter,
Professor a. D.,
Dresden, Chemnitzer Straße 18.
(H. 33942.)

Sensen

in großer Auswahl unter Garantie empfiehlt
Herm. Schulze.

CACAO-VERO.

entöltet, leicht löslicher

Cacao.

Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergibt sogleich das fertige Getränk) unübertreffl. Cacao.
Preis: per 1/2 1/4 1/2 1/4 = Pfd.-Dose
850 300 150 75 Pfennige.

HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in Pulsnitz bei
Gustav Häberlein.

Ein noch in gutem Zustande befindliches
tafelmäßig:

Pianoforte

ist preiswerth zu verkaufen.

Kurze Gasse 302.

2 gute Arbeiter

für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Pulsnitz M. S. **F. Paul Günther.**

Einige tüchtige

Accordmäher

sucht zum sofortigen Antritt
das **Rittergut Pulsnitz.**

Herzlicher Dank.

Nach dem am 19. März dieses Jahres in unserem Orte ausgebrochenem Schadenfeuer sind mir von allen Seiten Unterstützungen dargebracht worden, daß ich nicht unterlassen kann, hierdurch noch Allen herzlich zu danken. Insbesondere Dank der lieben Jugend von Mittelbach und Friedersdorf, sowie den Jungfrauen **Ida Mager** und **Lina Schmidt**, welche keine Mühe scheuten, mir ihre Hilfe darzubringen. Möge Gott Allen ein Vergeltet sein und sie vor ähnlichem Schicksal bewahren.
Mittelbach, den 3. Juni 1890.

Anna Kühne.



Bienenbalsg

unserem frühvollendeten Jugendfreunde
Gustav Bienenbalsg.

O Freund, der uns so werth und theuer,
Schon in der Schul- und Jugendzeit,
Dir sei nach Deiner Todtenfeier
Noch hier der Liebe Gruß geweiht!

Tief trauern wir mit all' den Deinen,
Von denen Du schon mußtest gehn;
Mag Gott, der nie verläßt die Seinen,
Mit Trost zur Seite ihnen steh'n!

Wohl schmerzlich ist's, wenn in dem Lenz
Des Lebens schon die Blüthe bricht;
Wenn man dem Jüngling windet Kränze
Von Rosen und Vergißmeinnicht!

Doch Gottes Wille ist geschehen,
So ruhe wohl Du treues Herz!
Das Himmelwort vom Wiedersehen
Sei der Gebeugten Trost im Schmerz!

Die Jugend zu Obersteina.

